



Donnerstag
2. Dezember

336. Tag des Jahres 2021
29 Tage bis Jahresende
Kalenderwoche 48



Guten Morgen

Kein Skandalbericht zur Messi-Wahl

Daniel wollte länger aufbleiben. Papa sagte „Nein“ und erinnerte seinen Sohnnemann an die Deutschlandarbeit am nächsten Tag. Sachberichte standen auf dem Plan. Die umfangreichen Übungen hatten dem Sechstklässler höchste Konzentration abverlangt. Ein ausgeschlafener Geist war wichtig. Eigentlich hätte Daniel doch viel lieber emotionale Berichte geübt und geschrieben.

Am nächsten Morgen war der junge Mann ungewohnt schnell hellwach und fragte, wer am Abend zuvor Weltfußballer des Jahres geworden sei? „Messi.“ Die Antwort des Vaters überraschte den Jungen, der ganz fest mit Lewandowski gerechnet hatte. „Papa ist ein Skandalbericht auch ein Sachbericht?“ Der Vater antwortete schweren Herzens „Nein.“ Jürgen Driike

Nachrichten

Corona: Inzidenzwert steigt weiter

LÜBBECKE/MINDEN (WB). Der Corona-Wocheninzidenzwert geht im Kreisgebiet stetig in die Höhe, von 403,5 am Montag und 409 am Dienstag auf jetzt 427,7. Zum Vergleich: NRW-weit liegt er bei 289,1 (+3,2).

Gemeldet wurden 3467 aktuelle Fälle (Vortag 3382). Zwei Personen aus Espelkamp sind verstorben: ein 71-jähriger Mann und eine 84-jährige Frau.

Die Fallzahlen für die Kommunen im Mühlenkreis: Bad Oeynhausen 556

(+37), Espelkamp 497 (+12), Hille 116 (+2), Hüllhorst 144 (-3), Lübbecke 402 (+2), Minden 859 (+33), Petershagen 169 (+2), Porta Westfalica 345 (+2), Preußisch Oldendorf 156 (-1), Rahden 124 (+4), Stemwede 99 (-5).

An den Standorten der Mühlenkreiskliniken werden aktuell 37 Corona-Patienten behandelt, davon 13 auf der Intensivstation. Im Herz- und Diabeteszentrum in Bad Oeynhausen werden acht Corona-Patienten versorgt, sechs auf der Intensivstation.

Lions-Adventskalender

Der Lions-Club Lübbecke-Espelkamp lobt bei seiner Adventskalenderaktion wieder zahlreiche Preise aus. Die Gewinnzahlen am 2. Dezember sind: 3738 (La-

dekabel-Set fürs Smartphone), 3070 (Energiegutschein 100 Euro), 3911 und 0809 (Energiegutschein 50 Euro) sowie 4039 (Gutschein für Radio).

Hier stehen Blitzer

Donnerstag

Lübbecke, Obermehner Straße
Petershagen, Klusberg, Il-

serheider Straße, Ilser Feuerschicht, Döhrener Straße, Bachstraße
Die Polizei behält sich weitere Kontrollen vor.

Reingeklickt

Die Weihnachtszeit in Preußisch Oldendorf steht im Zeichen des zweiten digitalen Sternenzauber-Ad-

ventskalenders, vorbereitet und realisiert von Silke Birkemeyer. Der Beitrag findet online viele Leser.

Folgen Sie uns auf

Einer geht durch die Stadt

... und bleibt interessiert stehen. Es riecht ganz eindeutig nach Glühwein, dabei ist der Lübbecker Weihnachtsmarkt so weit weg,

dass kein Duft herüber ziehen kann. Na, vielleicht hat jemand privat eine Portion erhitzt und sitzt damit auf dem Balkon, denkt EINER

So erreichen Sie unsere Zeitung

Abonnentenservice
Telefon 0521/585-100
Fax 0521/585-371
kundenservice@westfalen-blatt.de

Anzeigenannahme
Telefon 0521/585-8
Fax 0521/585-480

Gewerbliche Anzeigen
Telefon 05741/3429-27

Lokalredaktion Lübbecke
Gerichtsstraße 1, 32312 Lübbecke
Friederike Niemyer 05741/3429-20
Kathrin Kröger 05741/3429-22

Arndt Hoppe 05741/3429-21
Stefan Lind 05741/3429-16
Viola Willmann 05741/3429-23
Sekretariat
Elke Stuke 05741/3429-19
Fax 05741/3429-30
luebbecke@westfalen-blatt.de

Lokalsport Lübbecke
Lars Krückemeyer 05741/3429-14
Alexander Grohmann 05741/3429-14
Fax 05741/3429-30
sport-luebbecke@westfalen-blatt.de

www.westfalen-blatt.de



Genießen mit 2G: Weihnachtsmarkt in Lübbecke

Wer die Angebote der Buden auf dem Lübbecker Weihnachtsmarkt genießen möchte, muss die 2-G-Regel einhalten. Kontrollieren tun dies Marcus Sprung und Simon Drew (von links) sowie ihre Kollegen vom Sicherheitsdienst K9 Savehouse. Sie sind entweder in einem der beiden Häuschen an den Zugängen zur City zu finden, wo sie Kontrollbänder aushändigen oder sie machen Stichproben bei Besuchern. „Alles läuft ganz entspannt ab. Viele Leute freuen sich einfach, dass es überhaupt einen Markt gibt“, sagt Simon Drew. Bei naschkaltem Wetter hält sich der Andrang am Mittwochabend in Grenzen. So haben die Kontrolleure Zeit für einen kleinen Plausch am Barre-Stand mit (von rechts) Jonas Lasmöller, Niklas Pannke und Sven Bleiber (alias Brauer Bernhard).

Synode des Kirchenkreises Lübbecke fasst Grundsatzbeschluss zu Kindertageseinrichtungen

Zahl der Betreuungsplätze bleibt gleich

Von Anja Schubert

LÜBBECKE (WB). Behalten oder Abgeben, Teilhabe oder Abspecken? Wie geht es weiter mit den Kindergärten im Lübbecker Land, die sich in kirchlicher Trägerschaft befinden? Dieses Thema sorgte bei der Herbstsynode des Kirchenkreises Lübbecke, die wie im Frühjahr pandemiebedingt online durchgeführt wurde, für viel Diskussionsbedarf und einen regen Austausch. Deutlich wurde im Beschluss: Die Zahl der Betreuungsplätze soll auf jeden Fall erhalten bleiben.

„Kirchenkreis droht mit Kita-Schließungen“ – so war es vor gut drei Monaten, verbunden mit einem Aufschrei

der Gemeinden des Kirchenkreises zum Thema widerspiegelt und Handlungsmöglichkeiten offeriert.

Ausschussvorsitzende Sigrid Mettenbrink gab dazu einen differenzierten Einblick in die Stellungnahmen der einzelnen Kirchengemeinden, die mehrheitlich für den Erhalt plädierten. „Die Kinder und die Kindergärten sind uns sehr wichtig. Denn Eltern schätzen die frühkindliche Erziehung im evangelischen Glauben in hohem Maß Wert“, verlas Mettenbrink Auszüge aus den Antworten der Presbyterien. Zudem sei die Bindung von Familien vom Kindergartenalter an auch für die Zukunft der Gemeinden von großer Bedeutung. „Ohne die positiven Erlebnisse im Kindergartenalter wäre eine anknüpfende Jugendarbeit in den Gemeinden und späteres gemeinsames Engagement schwer denkbar“, hieß es in den Rückmeldungen unter anderem weiter.

Doch auch Kritiker kamen in der Diskussion zu Wort. Ließen sich die Kosten durch Beteiligungen nicht senken, wären Einsparungen an anderer Stelle unausweichlich, beispielsweise Budget- oder Stellenkürzungen oder -streichungen für Bereiche wie Jugendarbeit oder Kirchenmusik. Das „Damoklesschwert“, andere Bereiche des Gemeindelebens für einen Kindergartenhalt um jeden Preis zu „opfern“, wollten einige Synodale nicht mit tragen. „Das wird dem Kirchenkreis auf lange Sicht das Genick brechen. Die einstige Finanzkraft ist nicht mehr gegeben.“ Überlegungen, innerhalb der Kita-Einrichtungen Plätze oder gar ganze Gruppen zu streichen, konnte Verwaltungsleiter Cars-

»Die Kinder und die Kindergärten sind uns wichtig.«

Stellungnahme eines Presbyteriums

einzelner Kommunen, in manchem Artikel zu lesen. Doch nicht als Drohung, sondern als Maßnahme, die Kosten für Kindertageseinrichtungen in kirchlicher Trägerschaft in einem vertretbaren, finanzierbaren Rahmen zu halten, war der Gedanke der Beteiligung von Kommunen und Landkreis diskutiert und Kontakte mit beiden Institutionen gesucht worden.

Sinkende Kirchensteuereinnahmen bei immer größerem Bedarf an Kindergartenplätzen und Veränderungen im Kindergartenrecht, die auch finanzielle Konsequenzen nach sich ziehen, hatten diese Maßnahme seitens des Kirchenkreises erforderlich gemacht. Im Rahmen der Synode sollte ein Beschluss verabschiedet werden, der die Positionie-



Die Herbstsynode des Kirchenkreises Lübbecke fand pandemiebedingt erneut digital vom Übertragungsstudio im Kreiskirchenamt aus statt. Foto: Anja Schubert

ten Schöneberg entkräften. „Das senkt Personalkosten, doch die Fixkosten für Gebäude, Heizkosten und ähnliches bleiben. Diese können nur durch eine Vollausslastung der Einrichtungen getragen werden.“

Kurzfristige Überlegungen, einen Beschluss zu verwerfen, wurden mehrheitlich verworfen, und die sechsteilige Beschlussvorlage nach erfolgter Nachbesserung unter Berücksichtigung der kritischen Stimmen mit großer Mehrheit verabschiedet (siehe Info-Kasten).

Damit wurde ein Beschluss verabschiedet, der dem Kirchenkreis und seinen Gemeinden eine Grundlage für weitere Verhandlungen mit den Kommunen und dem Kreisjugendamt bietet, darüber hinaus den Gemeinden aber auch einen Spielraum lässt, unter Einbeziehung des Kirchenkreises aus besonderen Gründen einen Kindergarten in andere Trägerschaft zu geben. „Es hat bereits zwei Gespräche mit den Bürgermeistern aller Kommunen gegeben. Zudem sind wir mit dem Jugendamt

in Kontakt“, stellte Verwaltungsleiter Carsten Schöneberg heraus. „Wir sind im guten Gespräch zur Findung einer Lösung – und das ohne verhärtete Fronten.“

Außerdem standen der Bericht des Superintendenten, die Pandemiesituation mit Blick auf Adventszeit und Weihnachten, die Finanzen des Kirchenkreises sowie das neue Kirchengesetz zum Schutz vor sexualisierter Gewalt im Mittelpunkt der mehr als fünfstündigen digitalen Zusammenkunft. (weiterer Bericht folgt)

Die Entscheidung der Synode im Wortlaut

Die Anzahl der vorhandenen Betreuungsplätze in den Tageseinrichtungen für Kinder, für die ein Trägeranteil zum Einrichtungsbudget zu leisten ist, soll beibehalten werden. Die Schaffung zusätzlicher Betreuungsplätze, einschließlich temporärer Überbelegungen, darf nur erfolgen, wenn die Übernahme des Trägeranteils zum Einrichtungsbudget durch die Kommunen gesichert ist. Bei einer weiteren Reduzierung der kirchlichen Finanzen muss die Anzahl der Gruppen und Einrichtungen kritisch geprüft und mittelfristig reduziert werden. Das Ziel der Entlastung der Finanzausgleichskasse

durch Senkung des Trägeranteils an den Einrichtungsbudgets der evangelischen Kitas wird beibehalten. Die Gespräche mit dem Jugendamt des Kreises, den Bürgermeistern der Kommunen im Altkreis Lübbecke und den Mitgliedern der Stadt- und Gemeinderäte sollen fortgesetzt werden. Eine anteilige Finanzierung des Trägeranteils am Einrichtungsbudget der Kitas aus ordentlichen Haushaltsmitteln der Trägerbeziehungsweise Standort-Kirchengemeinden soll nicht erfolgen. Die Abgabe einer oder mehrerer Kitas ist dem Träger freigestellt, wenn hierfür nachvollziehbare

Gründe vorgetragen werden. Beabsichtigt der Trägerverbund bei Erfüllung der Beschlussvorlage die Abgabe einer oder mehrerer Kitas, ist das Presbyterium der Standortkirchengemeinde zu beteiligen. Den Standortkirchengemeinden der Kitas steht das Recht zu, gegenüber dem Trägerverbund die Bitte auf Abgabe der Trägeranteile von einer oder mehrerer Tageseinrichtungen für Kinder in ihrem Gebiet vorzutragen. Die Bedeutsamkeit der evangelischen Kitas für die Zukunft der evangelischen Kirchengemeinden und des Kirchenkreises Lübbecke wird ausdrücklich festgestellt.



Sigrid Mettenbrink stellte die Stellungnahmen und Positionierungen der einzelnen Kirchengemeinden vor.